

1. Leitungsverantwortung - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
1.1	Es gibt einen Rahmenvertrag mit einem (oder mehreren) festen Kooperationspartnern.	3,4	nahezu erreicht	3,6	-0,2
1.2	Die Schulleitung ist in die Organisation des Schulfachunterrichts involviert.	3,9	erreicht	3,8	0,1
1.3	Für die Organisation des Schulfachunterrichts ist genügend Zeit vorhanden.	2,1	kaum erreicht	3,9	-1,8
1.4	Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind diskutiert und definiert worden.	3,4	nahezu erreicht	3,9	-0,5
1.5	Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar zugewiesen und es gibt jeweils zuständige Personen, die der Schulgemeinschaft bekannt sind.	3,2	nahezu erreicht	3,9	-0,7
1.6	Die Konzeptentwicklung der Ganztagschule basiert auf einer Bedarfsanalyse.	3,1	nahezu erreicht	3,7	-0,6
1.7	Der Schulfachunterricht ist im Schulprogramm und im Leitbild integriert.	3,1	nahezu erreicht	3,8	-0,7
1.8	Die Zufriedenheit über Zeiten- und Angebotsstruktur der Ganztagschule wird regelmäßig überprüft und in die Qualitätsentwicklung miteinbezogen.	3,0	nahezu erreicht	3,8	-0,8
1.9	Es gibt einheitliche Begriffe und Bezeichnungen im Zusammenhang mit der Ganztagschule, die der Schulgemeinschaft bekannt sind und gemeinsam verwendet werden.	3,2	nahezu erreicht	3,8	-0,6
1.10	Es gibt eine Feedback-Kultur zwischen der Schule und Schüler*innen, Erziehungsberechtigten und päd. Fach- und Lehrkräften.	2,8	nahezu erreicht	3,7	-0,9
1.11	Alle rechtlichen Grundlagen zur Organisation der Ganztagschule sind der Schulleitung bekannt (Verträge, Aufsichtspflicht, etc.).	3,6	erreicht	4	-0,4

2. Schulprogramm und Evaluation - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
2.1	Es gibt ein aktuelles Ganztagschulkonzept (Schulvormittag und - nachmittag), das der gesamten Schulgemeinschaft bekannt ist.	2,5	nahezu erreicht	3,7	-1,2
2.2	Es findet eine regelmäßige Evaluation des Ganztagschulkonzeptes statt, in die Unterricht und außerunterrichtliche Angebote einbezogen sind.	2,6	nahezu erreicht	3,2	-0,6
2.3	Es findet eine regelmäßige konzeptionelle Weiterentwicklung der Ganztagschule statt.	3,1	nahezu erreicht	3,8	-0,7
2.4	Die Schulgemeinschaft ist in die konzeptionelle Weiterentwicklung der Ganztagschule involviert.	2,8	nahezu erreicht	3,8	-1,0
2.5	Es gibt ein gemeinsames Leitbild für die pädagogische Arbeit in Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten.	3,4	nahezu erreicht	3,9	-0,5
2.6	Die Schulordnung ist mit der Schulgemeinschaft abgestimmt.	3,1	nahezu erreicht	3,9	-0,8
2.7	Es gelten die gleichen Regeln für den Schulvormittag und -nachmittag.	3,6	erreicht	4	-0,4
2.8	Die pädagogischen Fachkräfte (bzw. Angebotsleitungen für außerunterrichtliche Angebote) des Schulnachmittages fühlen sich für die Umsetzung des Schulprogrammes mitverantwortlich.	2,4	kaum erreicht	3,5	-1,1

3. Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
3.1	Ein gemeinsames Bildungsverständnis für Unterricht und außerunterrichtliche Angebote ist im Rahmen des Schulprogrammes definiert.	2,3	kaum erreicht	3,6	-1,3
3.2	Die pädagogischen Grundannahmen aller an der Ganztagschule beteiligten Professionen sind ausgetauscht, reflektiert und akzeptiert.	2,3	kaum erreicht	3,8	-1,6
3.3	Die Unterschiedlichkeit der Rollen der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte in Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten sind ausgetauscht, reflektiert und akzeptiert.	2,7	nahezu erreicht	3,8	-1,1
3.4	Den Schüler*innen sind die Unterschiedlichkeit der Rollen der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte in Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten bekannt.	3,4	nahezu erreicht	3,3	0,1
3.5	Es findet ein Austausch über die Inhalte des Unterrichtes und der außerunterrichtlichen Angebote zwischen den pädagogischen Fach- und Lehrkräften des Vor- und Nachmittags statt.	2,7	nahezu erreicht	3,4	-0,7
3.6	Es gibt außerunterrichtliche Angebote, die von Lehrkräften durchgeführt werden.	3,7	erreicht	3,7	0,0
3.7	Es finden Hospitationen von Angebotsleitungen im Unterricht und für Lehrkräfte im außerunterrichtlichen Angebot statt.	2,0	kaum erreicht	2,7	-0,7
3.8	Es gibt Zeiten in denen pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte zusammen arbeiten (Unterricht, außerunterrichtliche Angebote, Betreuungssituation).	2,9	nahezu erreicht	3,6	-0,7
3.9	Das soziale Lernen in Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten wird in gemeinsamer Abstimmung gefördert.	3,3	nahezu erreicht	3,9	-0,6
3.10	Es gibt Kommunikationsstrukturen zwischen Schulvormittag und -nachmittag, die den Übergang transparent gestalten.	3,3	nahezu erreicht	3,9	-0,7

4. Ausgestaltung des Tagesablaufes - Rhythmisierung - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
4.1	Der Tagesablauf ist so strukturiert, dass er den Ganztagschultag rhythmisiert.	3,9	erreicht	3,9	0,0
4.2	Die Tagesstruktur wurde von pädagogischen Fach- und Lehrkräften des Schulvor- und Nachmittags gemeinsam erarbeitet.	3,3	nahezu erreicht	3,6	-0,3
4.3	Die Tagesstruktur beinhaltet einen gestalteten Tagesbeginn.	2,9	nahezu erreicht	3,1	-0,2
4.4	Die Stundentafel der Unterrichtszeiten wurde mit dem Ganztagskonzept abgestimmt.	2,5	nahezu erreicht	3,2	-0,7
4.5	Die Tagesstruktur beinhaltet eine Pausengestaltung.	3,9	erreicht	4	-0,1
4.6	Die Tagesstruktur berücksichtigt eine Gestaltung des Überganges Schulvor- und Nachmittag.	3,4	nahezu erreicht	3,8	-0,4
4.7	Die Tagesstruktur beinhaltet gestaltete Hausaufgaben bzw. Lern- und Übungszeit.	3,7	erreicht	4	-0,3
4.8	Die Tagesstruktur beinhaltet eine Abstimmung zwischen den unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten.	2,3	kaum erreicht	3,1	-0,9
4.9	Es gibt feste gemeinsame Aktivitäten und Rituale im Schullalltag (Morgenkreis, Tagesschlussritual, o.ä.), die durch die päd. Fach- und Lehrkräfte des Schulvor- und -nachmittags gemeinsam abgestimmt wurden.	2,5	nahezu erreicht	2,9	-0,4
4.10	Die Schüler*innen sind zur Gestaltung der Tagesstruktur befragt worden und Ihre Wünsche/Vorschläge sind berücksichtigt.	2,5	nahezu erreicht	3,3	-0,8
4.11	Das Mittagessen wird als pädagogisches Element der Ganztagschule betrachtet.	3,3	nahezu erreicht	3,9	-0,6
4.12	Das Mittagessen wird organisatorischen und pädagogischen Ansprüchen gerecht.	3,0	nahezu erreicht	3,9	-0,9
4.13	Es gibt Pausenkonzepte für die Mittagspause sowie großen und kleinen Pausen.	3,1	nahezu erreicht	3,5	-0,4

5. Ausgestaltung des Tagesablaufes – Zeit zur freien Gestaltung - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
5.1	Es gibt eine Tagesstrukturplanung, in der die Selbst- und Fremdbestimmung der Schüler*innen berücksichtigt wird.	3,3	nahezu erreicht	3,9	-0,6
5.2	Es gibt eine Tagesstrukturplanung, die einen Wechsel von formellem und informellem Lernen berücksichtigt.	2,9	nahezu erreicht	3,3	-0,4
5.3	Es gibt eine Tagesstrukturplanung, die einen Wechsel von Anspannung und Entspannung berücksichtigt.	3,3	nahezu erreicht	3,7	-0,4
5.4	Die Schüler*innen haben Zeiten und Räume zur freien Gestaltung.	3,3	nahezu erreicht	3,9	-0,6
5.5	Die Mittagspause ist pädagogisch gestaltet.	2,9	nahezu erreicht	3,7	-0,8
5.6	Die Mittagspause bietet Raum für selbstbestimmte und ungestörte Aktivitäten der Schüler*innen.	2,6	nahezu erreicht	3,5	-0,9
5.7	Schüler*innen bekommen außerhalb des Fachunterrichts die Gelegenheit und Material zum Malen, Basteln oder Werken.	3,1	nahezu erreicht	3,5	-0,4
5.8	Es gibt Zeiten, in denen Schüler*innen freien Zugang zu Leseräumen haben.	2,7	nahezu erreicht	3,8	-1,1
5.9	Leseräume sind mit Mobiliar ausgestattet, das zum Verweilen einlädt.	2,9	nahezu erreicht	3,9	-1,0
5.10	Es gibt Zeiten, in denen Schüler*innen freien Zugang zu Computern haben.	1,8	kaum erreicht	2,8	-1,0
5.11	Es gibt einen Ruhebereich, der zum Rückzug einlädt.	2,2	kaum erreicht	3,7	-1,5
5.12	Es gibt Freiräume für Schüler*innen, in denen sie sich ungestört bewegen können.	3,0	nahezu erreicht	3,9	-0,9
5.13	Es gibt ein attraktives Außengelände, das vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bietet.	3,5	erreicht	3,9	-0,4
5.14	Den Schüler*innen steht Spielmaterial in den Pausen zur Verfügung.	3,6	erreicht	3,9	-0,3
5.15	Die Turnhalle steht den Schüler*innen auch außerhalb des Sportunterrichtes zur Verfügung.	3,6	erreicht	3,8	-0,2

6. Individualisierung - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
6.1	Der individuelle Lern- und Entwicklungsstand der Kinder wird in gemeinsamer Abstimmung (des Schulvor- und Nachmittages) dokumentiert.	2,3	kaum erreicht	3,1	-0,8
6.2	Es findet eine gemeinsame Abstimmung der pädagogischen Fach- und Lehrkräften über den individuellen Lern- und Entwicklungsstand der Kinder statt.	2,5	nahezu erreicht	3,4	-0,9
6.3	Das didaktisch-methodische Konzept zielt auf den individuellen Lern- und Entwicklungsfortschritt der Schüler*innen.	3,0	nahezu erreicht	3,5	-0,5
6.4	Hausaufgaben sind umgewandelt in individuelle Lernzeiten, die von pädagogischen Fach- und Lehrkräften begleitet werden.	2,6	nahezu erreicht	3,8	-1,2
6.5	Die Hausaufgabenmenge ist auf die Ganztagsbetreuungszeit angepasst.	3,0	nahezu erreicht	3,8	-0,8
6.6	Es finden regelmäßig individuell wählbare Förder- und Förderangebote statt.	2,2	kaum erreicht	3,4	-1,2
6.7	Informelle Bildung ist ein Bestandteil der pädagogischen Arbeit zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen.	2,5	nahezu erreicht	3,6	-1,1
6.8	Es gibt eine vereinbarte Lehr- und Aufgabekultur, die individuelles und selbstständiges Lernen unterstützt.	3,0	nahezu erreicht	3,5	-0,5
6.9	Pädagogische Fach- und Lehrkräfte fördern im Sinne einer ganzheitlichen Bildung gemeinsam die Lernmotivation und Selbstständigkeit der einzelnen Schüler*innen.	3,2	nahezu erreicht	3,9	-0,7

7. Erweiterung des Bildungsangebotes durch Kooperation - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
7.1	Die Schule arbeitet mit außerschulischen Partnern für außerunterrichtliche Angebote zusammen.	3,2	nahezu erreicht	3,8	-0,6
7.2	Die Schule kooperiert mit einem oder mehreren festen Partnern aus der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.	2,9	nahezu erreicht	3,8	-0,9
7.3	Es gibt ein abgestimmtes Kooperationskonzept zwischen Schule und Kooperationspartner.	3,2	nahezu erreicht	3,5	-0,3
7.4	Die Schule kooperiert mit Partnern aus dem Stadtteil.	3,0	nahezu erreicht	3,5	-0,5
7.5	Die Schule ist informiert über das Angebot von externen Institutionen (Jugendamt, Beratungsstellen, etc.).	3,1	nahezu erreicht	3,7	-0,6
7.6	Es gibt verlässliche Ansprechpartner für externe Kooperationspartner der Schule, die gut erreichbar sind.	3,5	erreicht	3,8	-0,3
7.7	Die Qualität/pädagogische Eignung der eingesetzten Mitarbeiter*innen des Kooperationspartners ist gewährleistet.	3,2	nahezu erreicht	3,9	-0,7
7.8	Der Kooperationspartner hat ein Vertretungskonzept.	2,9	nahezu erreicht	4	-1,1
7.9	Schule und Kooperationspartner stimmen die pädagogischen Grundhaltungen miteinander ab.	2,8	nahezu erreicht	3,5	-0,7
7.10	Für neue pädagogische Fach- und Lehrkräfte gibt es ein standardisiertes Informationspaket zur Einarbeitung.	2,6	nahezu erreicht	3,8	-1,2
7.11	Es gibt einen verbindlich vereinbarten, regelmäßigen Austausch der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte.	2,8	nahezu erreicht	3,8	-1,0
7.12	Pädagogische Fach- und Lehrkräfte haben ausreichend Zeit für Absprachen.	2,1	kaum erreicht	3,8	-1,7
7.13	Für (pädagogische) Absprachen der Fach- und Lehrkräfte stehen angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung.	3,4	nahezu erreicht	3,5	-0,1
7.14	Die Schule besucht regelmäßig außerschulische Lernorte im Umfeld.	3,5	erreicht	3,7	-0,2

8. Multiprofessionelle Zusammenarbeit - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
8.1	Es gibt ein geklärtes Rollenverständnis zwischen allen Beteiligten der Ganztagschule und Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind klar zugewiesen.	3,4	nahezu erreicht	4	-0,6
8.2	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte gestalten den gesamten Tag der Ganztagschule gemeinsam.	2,8	nahezu erreicht	3,2	-0,5
8.3	Das Kollegium steht zu dem Ganztagskonzept der Schule.	3,3	nahezu erreicht	4	-0,7
8.4	Es sind Lehrkräfte am Schulnachmittag in der Ganztagschule eingesetzt.	3,9	erreicht	4	-0,1
8.5	Es gibt die Möglichkeit, dass pädagogische Fach- und Lehrkräfte gemeinsam an internen oder externen Fortbildungen und Planungstagen teilnehmen.	3,2	nahezu erreicht	3,7	-0,5
8.6	Die Dienstplanung wird gemeinsam von pädagogischen Fach- und Lehrkräften abgestimmt.	3,2	nahezu erreicht	3,6	-0,4
8.7	Es gibt eine gemeinsame Zielsetzung im Umgang mit externen Einflussfaktoren (wie Rahmenbedingungen, Fluktuation, Abordnungen, Arbeitsbedingungen) zwischen Schule und außerschulischen Partnern.	3,1	nahezu erreicht	3,4	-0,3
8.8	Im Ganztagskonzept sind Qualitätsmaßstäbe der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit mit einbezogen worden.	2,8	nahezu erreicht	3,3	-0,6
8.9	Die pädagogischen Fachkräfte sind an Elterngesprächen beteiligt.	2,8	nahezu erreicht	3,3	-0,6
8.10	Pädagogische Fachkräfte gestalten und begleiten Klassenfahrten und Ausflüge.	2,0	kaum erreicht	2,3	-0,3
8.11	Eine für den Schulnachmittag verantwortliche pädagogische Fachkraft, ist im Schulleitungsteam vertreten.	2,3	kaum erreicht	3,5	-1,2
8.12	Konferenzen, Dienstbesprechungen, Feierlichkeiten und pädagogische Teamtage werden unter Beteiligung der pädagogischen Fachkräfte geplant und durchgeführt.	2,8	nahezu erreicht	3,6	-0,8
8.13	Außerunterrichtliche, den Nachmittag betreffende Themen sind als wiederkehrende Tagesordnungspunkte im Rahmen von Konferenzen und Dienstbesprechungen verankert.	3,2	nahezu erreicht	3,6	-0,4

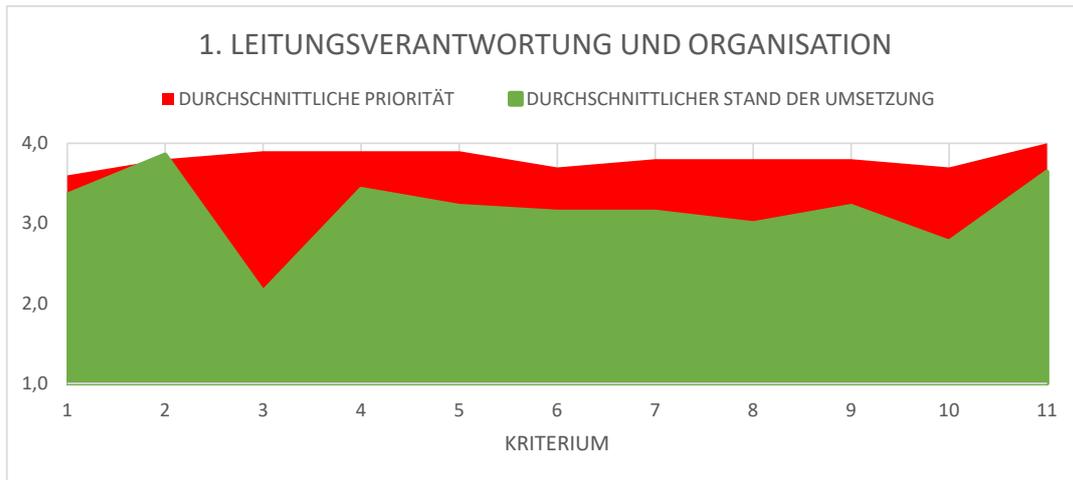
9. Mitwirkung an Gestaltungsprozessen - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
9.1	Pädagogische Fach- und Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte, Schüler*innen und feste Kooperationspartner werden verbindlich bei allen Veränderungen in der Schule beteiligt.	3,1	nahezu erreicht	3,5	-0,4
9.2	Die Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Schüler*innen ist strukturell verankert.	3,0	nahezu erreicht	3,5	-0,5
9.3	Die Schüler*innen identifizieren sich mit der Ganztagschule.	3,7	erreicht	3,9	-0,2
9.4	Es findet eine systematische Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten statt, die über den regulären Austausch zum Lernprozess der eigenen Kinder hinausgeht.	3,0	nahezu erreicht	3,5	-0,5
9.5	Es findet eine aktive Mitwirkung und Beteiligung der Erziehungsberechtigten in Arbeitskreisen zu pädagogischen Fragenstellungen/Konzeptentwicklung statt.	2,9	nahezu erreicht	3,5	-0,6

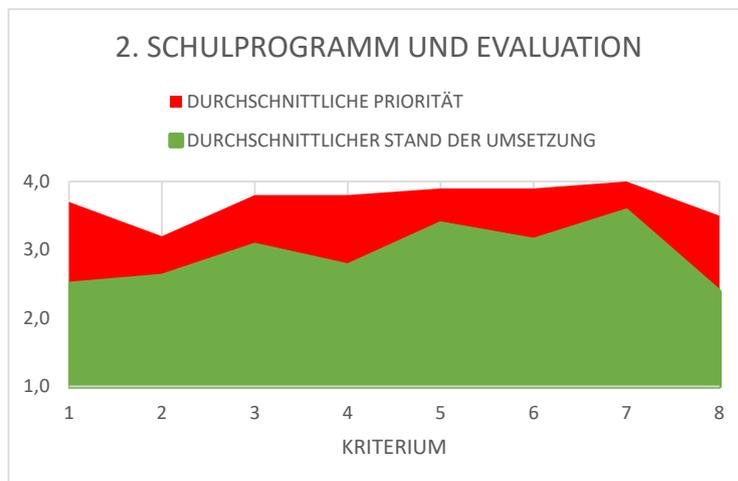
10. Zusammenarbeit mit dem Schulträger - Alle Schulen

		∅	Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
10.1	Mir ist eine Ansprechperson beim Schulträger bekannt.	3,7	erreicht	3,8	-0,1
10.2	Es findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Schulträger statt.	3,6	erreicht	4	-0,4
10.3	Die Schulgemeinschaft trägt Bedarfe beim Schulträger vor und setzt sich für die Umsetzung ein.	3,7	erreicht	3,9	-0,2
10.4	Die Bedarfe der Schule werden bei den Planungen des Schulträgers berücksichtigt.	2,9	nahezu erreicht	4	-1,1
10.5	Die Räume der Schule sind in Absprache mit dem Schulträger angemessen und ansprechend gestaltet.	2,6	nahezu erreicht	4	-1,4
10.6	Es gibt ausreichende (Funktions-) Räume, die es ermöglichen, ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot der Ganztagschule umzusetzen.	2,2	kaum erreicht	4	-1,8
10.7	Es gibt ein Raumkonzept, das sich an einem ganztägigen Aufenthalt orientiert und Arbeits-, Rückzugs- sowie Gemeinschaftsphasen berücksichtigt.	2,5	kaum erreicht	3,9	-1,4
10.8	Der Schulhof der Ganztagschule ist gepflegt, gewartet und bietet Anregungen zum Spielen und Platz zur freien Gestaltung.	3,1	nahezu erreicht	4	-0,9
10.9	Die Ausstattung der Schule ist gut und es sind Materialien für eine pädagogisch sinnvolle Ausgestaltung des Unterrichts sowie der außerunterrichtlichen Angebote vorhanden.	3,1	nahezu erreicht	4	-0,9
10.10	Es gibt einen regelmäßigen Austausch über die Zufriedenheit, Qualität und Quantität des Mittagessens zwischen Schule und Schulträger.	3,2	nahezu erreicht	3,8	-0,6
10.11	Mensapersonal sowie weiteres Personal (Hausmeister*in und Sekretär*in) werden in Ausstattungsfragen und Raumgestaltung der Schule durch den Träger involviert.	3,1	nahezu erreicht	3,6	-0,5

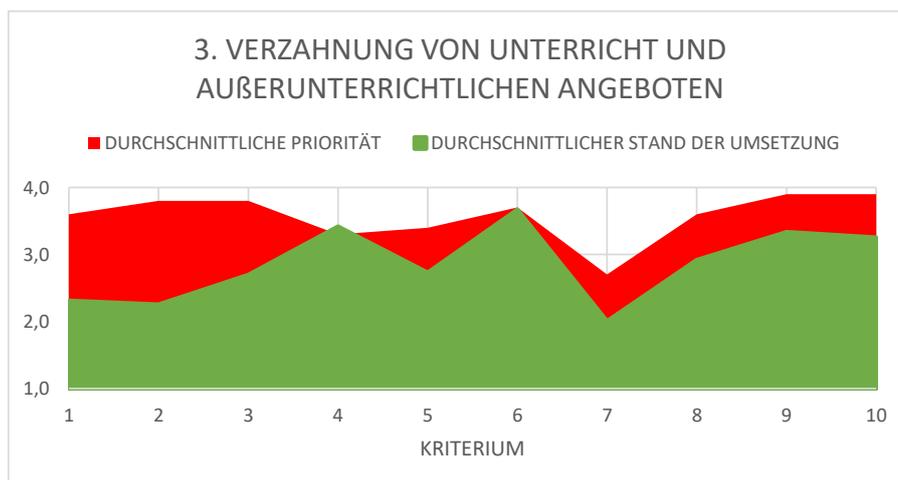
1. Leitungsverantwortung - Alle Schulen



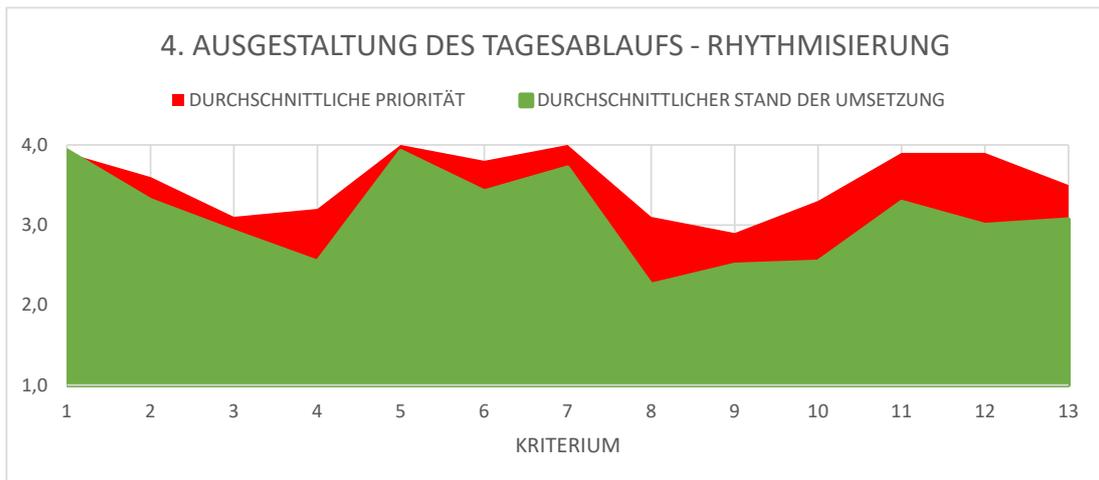
2. Schulprogramm und Evaluation - Alle Schulen



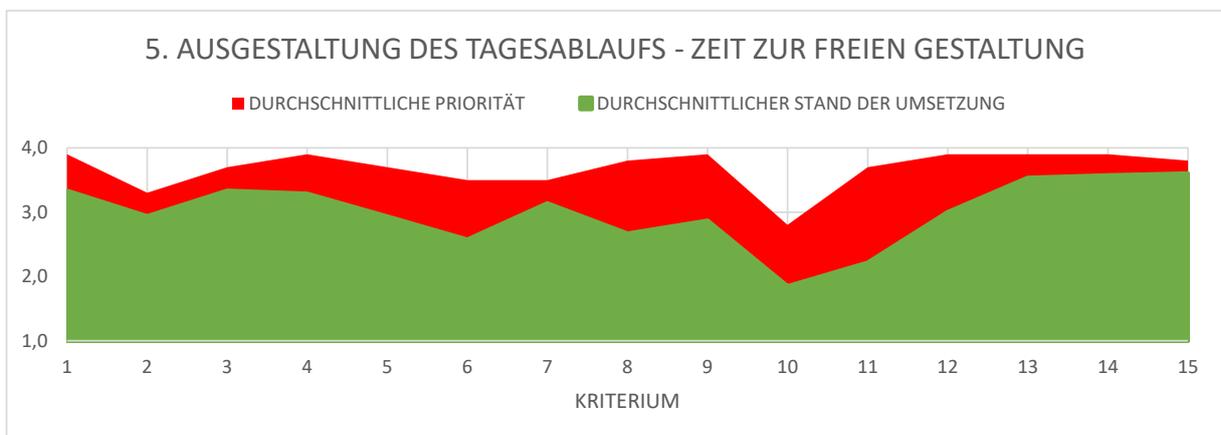
3. Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten - Alle Schulen



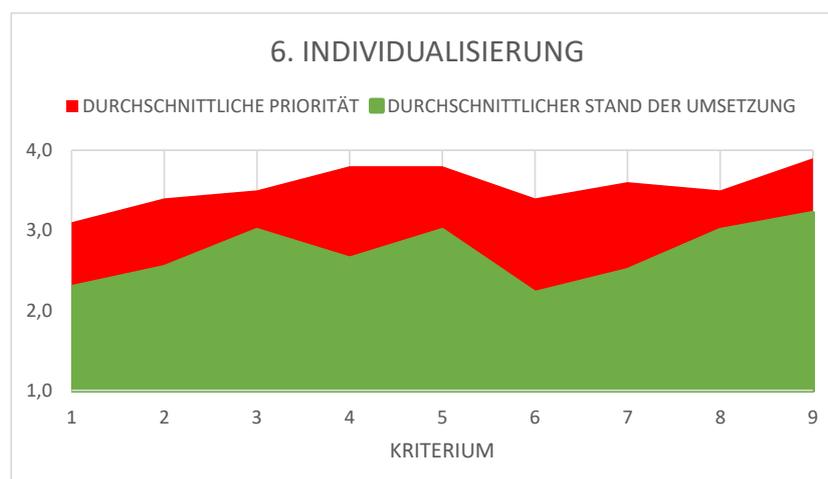
4. Ausgestaltung des Tagesablaufs - Rhythmisierung - Alle Schulen



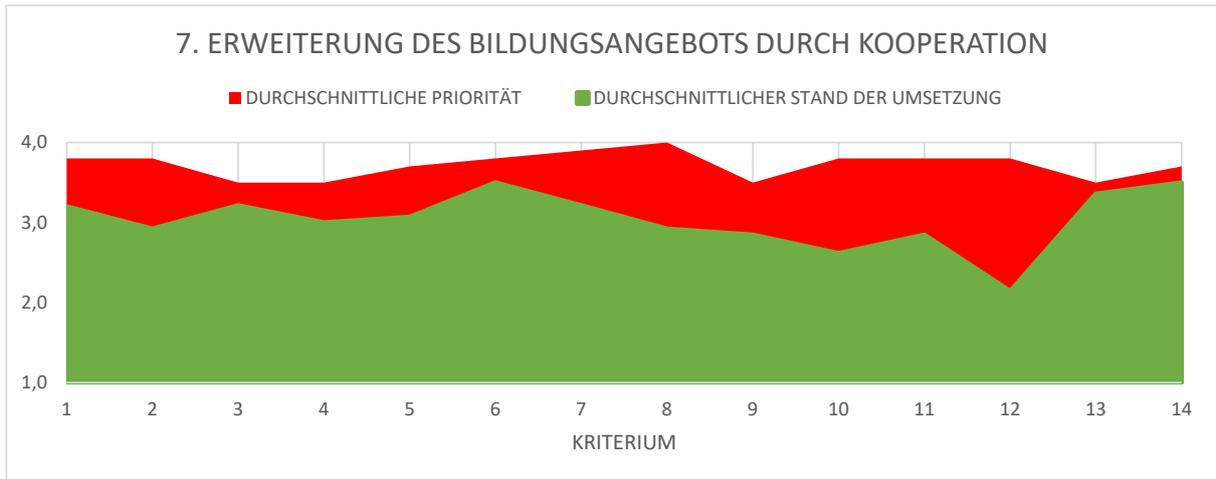
5. Ausgestaltung des Tagesablaufs - Zeit zur freien Gestaltung - Alle Schulen



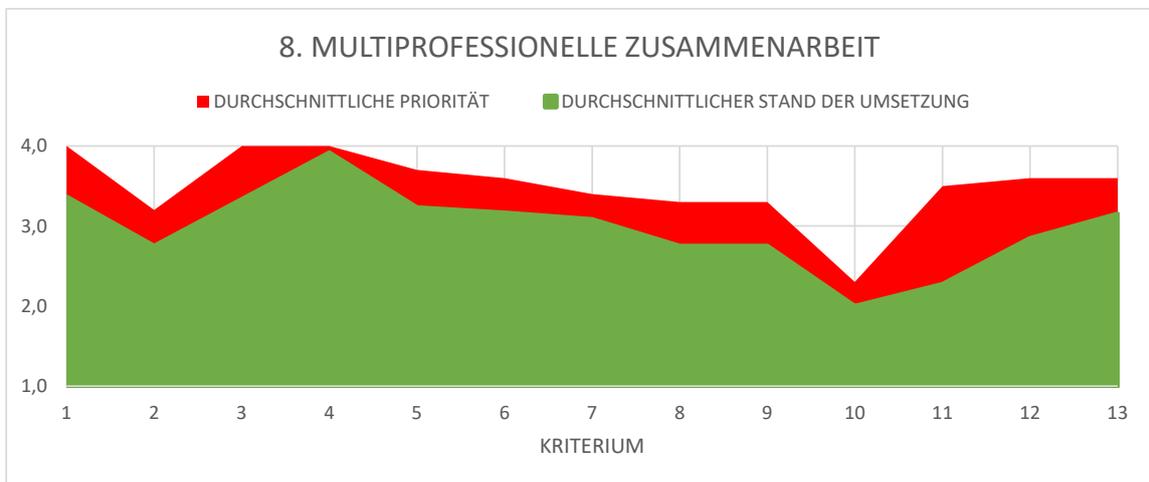
6. Individualisierung - Alle Schulen



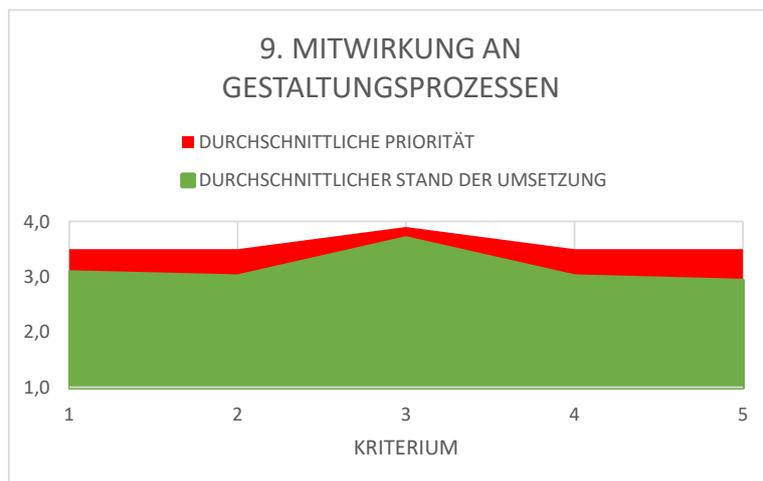
7. Erweiterung des Bildungsangebots durch Kooperation - Alle Schulen



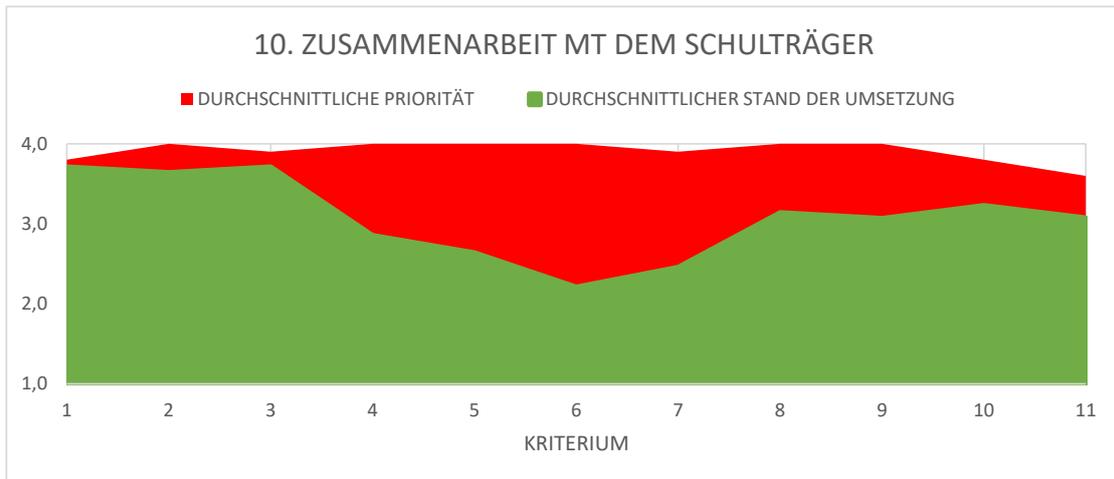
8. Multiprofessionelle Zusammenarbeit - Alle Schulen



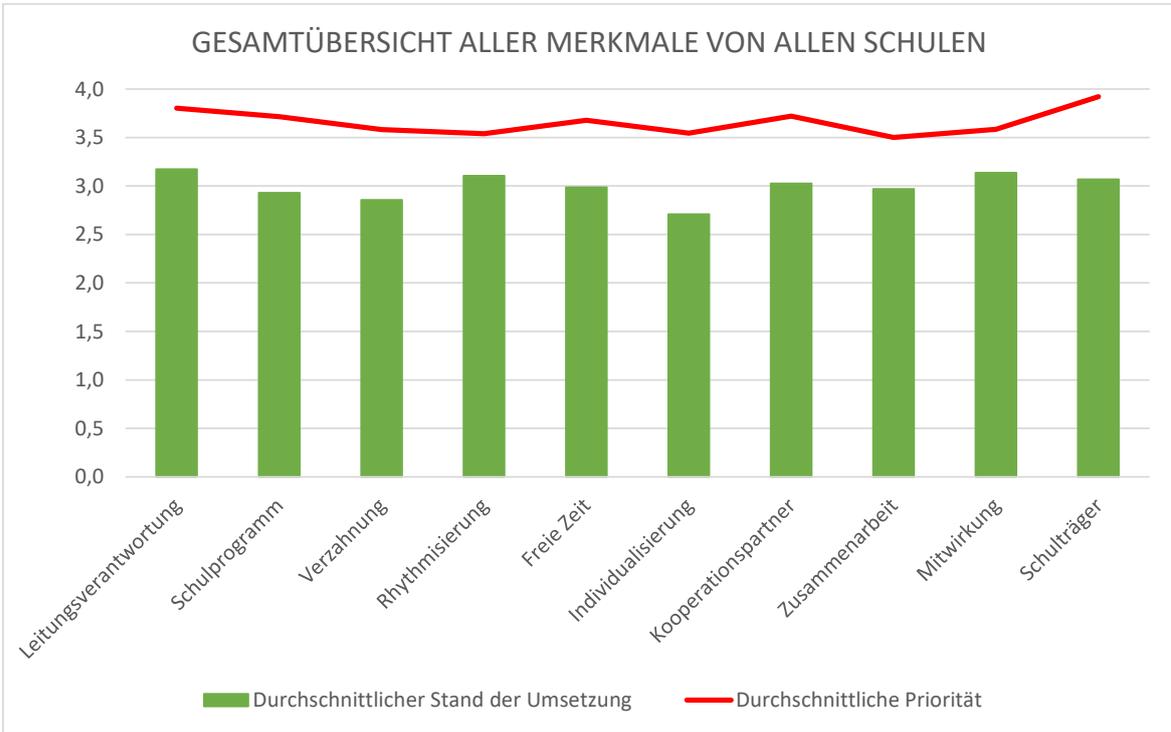
9. Mitwirkung an Gestaltungsprozessen - Alle Schulen



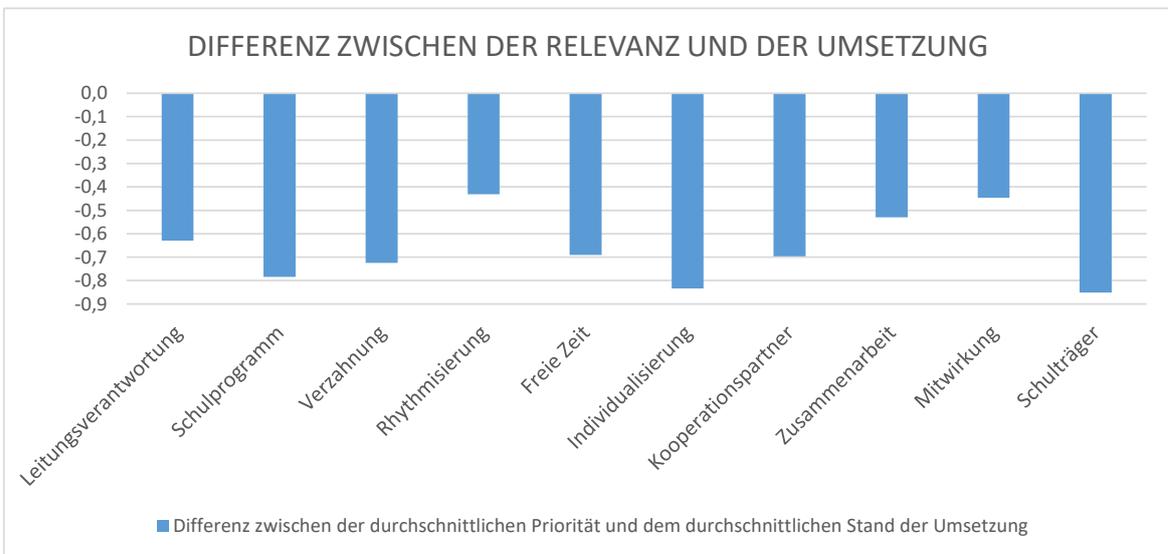
10. Zusammenarbeit mit dem Schulträger - Alle Schulen



Gesamtübersicht aller Merkmale von allen Schulen



Differenz zwischen der Relevanz und der Umsetzung



Größte Abweichung zwischen Priorität und Umsetzung

		Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
1.3	Für die Organisation des Schulnachmittages ist genügend Zeit vorhanden.	2,1	3,9	-1,8
10.6	Es gibt ausreichende (Funktions-) Räume, die es ermöglichen, ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot der Ganztagschule umzusetzen.	2,4	4	-1,8
7.12	Pädagogische Fach- und Lehrkräfte haben ausreichend Zeit für Absprachen.	2,0	3,8	-1,7
3.2	Die pädagogischen Grundannahmen aller an der Ganztagschule beteiligten Professionen sind ausgetauscht, reflektiert und akzeptiert.	2,4	3,8	-1,6
5.11	Es gibt einen Ruhebereich, der zum Rückzug einlädt.	2,3	3,7	-1,5
10.7	Es gibt ein Raumkonzept, das sich an einem ganztägigen Aufenthalt orientiert und Arbeits-, Rückzugs- sowie Gemeinschaftsphasen berücksichtigt.	2,5	3,9	-1,4
3.1	Ein gemeinsames Bildungsverständnis für Unterricht und außerunterrichtliche Angebote ist im Rahmen des Schulprogrammes definiert.	2,3	3,6	-1,3
2.1	Es gibt ein aktuelles Ganztagschulkonzept (Schulvormittag und - nachmittag), das der gesamten Schulgemeinschaft bekannt ist.	2,4	3,7	-1,2
6.6	Es finden regelmäßig individuell wählbare Förder- und Forderangebote statt.	2,2	3,4	-1,2

Hohe Priorität & großer Handlungsbedarf

		Stand der Umsetzung	Priorität	Abweichung
3.3	Die Unterschiedlichkeit der Rollen der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte in Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten sind ausgetauscht, reflektiert und akzeptiert.	2,7	4	-1,2
4.12	Das Mittagessen wird organisatorischen und pädagogischen Ansprüchen gerecht.	3,0	4	-1,2
10.6	Es gibt ausreichende (Funktions-) Räume, die es ermöglichen, ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot der Ganztagschule umzusetzen.	2,2	4	-1,6
10.7	Es gibt ein Raumkonzept, das sich an einem ganztägigen Aufenthalt orientiert und Arbeits-, Rückzugs- sowie Gemeinschaftsphasen berücksichtigt.	2,5	4	-1,5
7.8	Der Kooperationspartner hat ein Vertretungskonzept.	2,9	4	-1,0
10.5	Die Räume der Schule sind in Absprache mit dem Schulträger angemessen und ansprechend gestaltet.	2,6	4	-1,2
1.3	Für die Organisation des Schulnachmittages ist genügend Zeit vorhanden.	2,1	3,9	-1,8
3.2	Die pädagogischen Grundannahmen aller an der Ganztagschule beteiligten Professionen sind ausgetauscht, reflektiert und akzeptiert.	2,3	3,9	-1,5
2.4	Die Schulgemeinschaft ist in die konzeptionelle Weiterentwicklung der Ganztagschule involviert.	2,8	3,9	-1,0

Kriterien mit hoher Priorität und gleichzeitig einer Abweichung > 1